

VII. 19<sup>c</sup> = 0.

(ca. 2, 6g<sup>b</sup>)





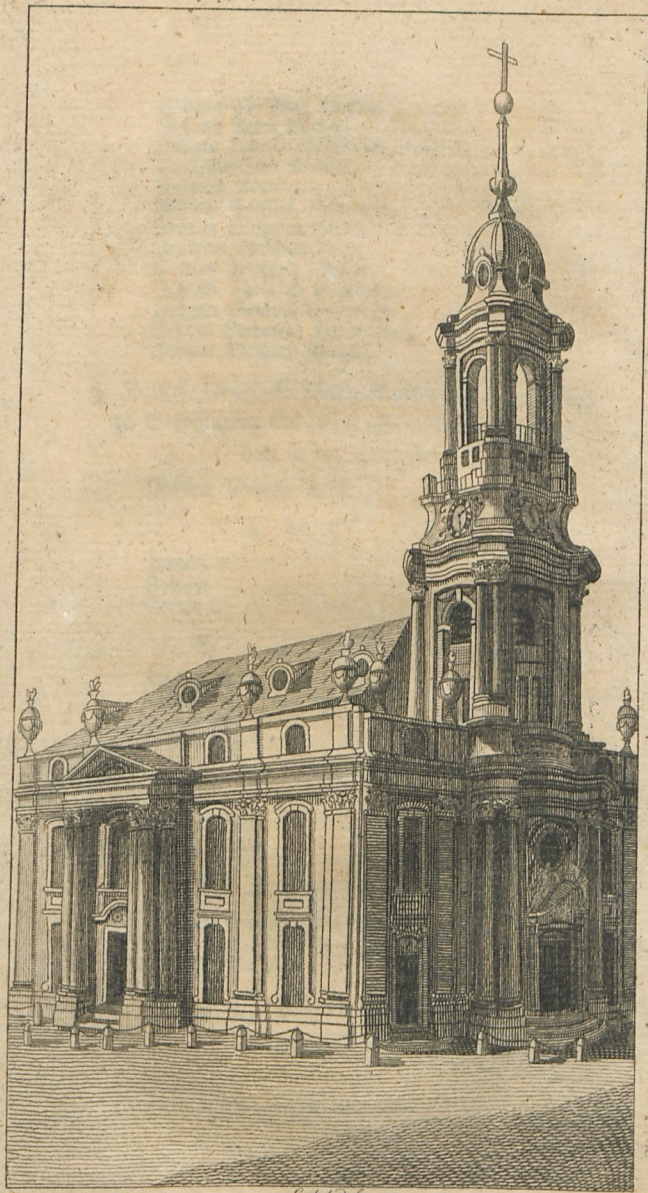
x-10.











*Gabel des*  
*Ansicht der neuen Kreuz Kirche.*



Einweihung  
der  
Kreuzkirche

---

als Nachtrag  
zu den  
Merkwürdigkeiten der alten und neuen Kreuz-  
kirche zu Dresden.

---

Dresden - Friedrichstadt  
gedruckt bei der Wittwe Gerlach.

Einzelne

100

Einzelne

Einzelne

100

Einzelne

100

Einzelne

100





Die Feierlichkeiten der Kreuzkirchen-Einwei-  
hung am 22sten November 1792 nahmen um 5  
Uhr Morgens ihren Anfang. — Das halbstün-  
dige Läuten mit allen Glocken vom Kreuzthurne  
verkündigte Dresdens Einwohnern den Tag, auf  
dessen Erscheinung sie so lange schon mit großer  
Sehnsucht geharret hatten; die Stadt-Musikan-  
ten bliesen hierauf mit Posaunen vom Thurme,  
und die Kreuzschüler (die Männen nämlich)  
brachten der Gottheit das erste Opfer des Dankes  
für die Vollendung seines nach dem Welterlö-  
sungs-

sungs-Zeichen benannten Heiligthums in den mit Musik begleiteten Gesängen:

Allein Gott in der Höh' sei Ehr ꝛc.

Nun danket All' und bringet Ehr ꝛc.

Nun danket alle Gott ꝛc.

Wind und Wetter war an diesem Morgen rauh und stürmisch; man konnte vor Schneegestöber kaum die Augen aufthun — und dennoch hatte sich um 5 Uhr schon eine große Menge Volks auf dem Altenmarkt-Platze versammelt, welche in jene Gesänge mit einstimmte, und dadurch für den entferntern Zuhörer die Wirkung derselben verstärkte.

Um Halb sieben Uhr zog die Schützen-Kompagnie, welche sich vor ihres Hauptmanns, des Herrn Bürgermeisters D. Ermels, Behausung versammelt und gestellet hatte, in die Kreuzkirche, und besetzte in zwei Reihen den zum Altar führenden Mittelgang. Nachdem die Posten vor der Sakristen, dem Rathsbestübchen und an denen auf den Altarplatz führenden Treppen gehörig vertheilt waren, so wurden die Kirchthüren geöffnet,

vor



vorerst aber nur diejenigen Personen, welche mit  
 Marken auf gelösete Sitze versehen waren, einge-  
 lassen. Die Kirchthüren waren von aussen mit  
 Militär-Wache, von innen aber, so wie alle auf  
 die Emporkirchen führenden Zugänge mit Bür-  
 gern von der Feuer-Compagnie stark besetzt.

Zum Gottesdienste selbst wurde um 7 Uhr  
 zum ersten und Einviertel auf 8 Uhr zum zweiten  
 Male mit der großen Glocke, um halb 8 Uhr  
 aber mit allen Glocken zum dritten Male gelautet,  
 und sodann bis zu des Gottesdienstes Anfang auf  
 der Orgel prälubirt.

Der Stadt-Magistrat gieng izt durch zwei  
 von einem Bataillon des Regimentes Prinz Ea-  
 vier formirte Reihen in feierlicher Prozeßion, un-  
 ter Vortretung und Begleitung einiger Schützen  
 und Schützen-Offiziere, der Stadt-Fouriere, der  
 Kirchenväter, der Innungs-Deputirten, (deren  
 von jeder Innung zwei waren,) der Viertelsmei-  
 ster und sämtlicher Subalternen des Rath's. Col-  
 legit, vom Rathhause aus über den Altenmarkt-  
 Platz in die Kreuzkirche. Das Kreuzkirchen-Mi-  
 nisterium und die an der Kreuzschule angestellten  
 Her-



Herren Kollegen hatten sich in der Wohnung des Herrn Superintendenten, D. Zittmanns, versammelt, und giengen von da aus ebenfalls in Prozession, unter Vortretung und Begleitung einiger Schützen und Schützen-Offiziere und eines Fourniers, bey der Kreuzschule vorbey in die Kirche. In der Halle unter dem Hauptportale trafen beide Prozessionen zusammen, und erwarteten daselbst die Ankunft der vier wirklichen Herren Geheimen Rätthe und Conferenz-Minister von Wurmb, Graf von Schönberg, Graf von Löben und Graf von Hopfgarten, welche gegenwärtig das Corpus Evangelicorum ausmachen, und in dieser Qualität der feierlichen Einweihung der Kreuzkirche beizuwohnen geruheten. Sie wurden vor dem Haupteingange von dem Rathe und der Geistlichkeit ehrfurchtsvoll empfangen, und nach einer von dem Herrn Superintenden, D. Zittmann, an Dieselben gehaltenen Anrede im Gefolge der ganzen Prozession in die Kirche selbst, durch den Mittelgang, über den Altarplatz hinweg, in den Bestand Es. hochpreislichen Geheimen Consilii, dessen Brustlehne auf vier Fenster mit einem roth-

sammel-



sammelten stark mit goldenen Treffen besetzten Tuche behangen war, und in welchen sich vier rothsammelte Armstühle befanden, begleitet.

Sogleich bey dem Eintritt der Prozeßion in die Kirche wurde der Gottesdienst mit dem Gesange:

Es woll' uns Gott genädig seyn &c. angefangen. Hierauf folgte das:

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit &c. ohne Zwischenspiele mit der Orgel. Während des letzten Verses trat der Herr Superintendent, Herr D. Zittmann, vor dem Altar und sang nach Endigung des Liedes, statt des sonst gewöhnlichen Gloria in excelsis Deo —

Der Herr sey mit euch! worauf der Chor:

Und mit seinem Geiste! zu antworten hatte.

Der Herr Superintendent gieng, nachdem das Lied:

Allein Gott in der Höhe sei Ehr &c. angefangen worden war, wieder in die Sakristey, kam aber bald darnach mit der Agende in der Hand



Hand zurück; ihm folgten die Glieder des  
Kreuz - Kirchen - Ministerii in folgender Ord-  
nung:

Der Stadtprediger, Herr M. Burk-  
hard,

Herr M. Winkler,

Herr M. Hesse,

Herr M. Lohdinus,

Herr M. Cramer,

Herr M. Pöge und

Herr M. Kluge,

welche die heiligen Gefäße trugen. Der Herr  
Superintendent stieg die Altarstufen hinauf, und  
legte die Agende auf den Altar, ließ sich sodann  
die heiligen Gefäße einzeln zureichen, stellte jedes  
an seinen gehörigen Ort und verfügte sich sodann,  
unter Begleitung der vorgenannten geistlichen Her-  
ren, wieder in die Sakristey.

Nach Endigung des Liedes wurde vom Herrn  
M. Hesse, als Wöchner, die Collecte:

Wir loben Gott den Vater &c.

am Altare gesungen, und statt der Epistel der  
100te Psalm, nach dem hiernächst gesungenen  
Liede:

Sey



Sey lob und Ehr dem höchsten Gut etc.  
statt des Evangelii der 103te Psalm verlesen.

Hierauf wurde die vom Herrn Sekretair  
Schlenkert verfertigte und vom Herrn Kantor  
Weintig in Musik gesezte Kantate \*) von dem  
größern Theile der kurfürstlichen Kapelle und meh-  
rern vorzüglichen Tonkünstlern aufgeführt. \*\*)

Der

\*) Für die Herren Minister war ein eigener Ab-  
druck der Kantate in größerm Format mit la-  
teinischen Lettern besorgt, und vier Exemplare  
davon in rothen mit goldnen Leisten verzier-  
ten Saffian eingebunden, auch in selbige die  
Kupferstiche des Altarblattes und der Ansicht  
der Kreuzkirche mit eingestet worden.

\*\*) Es ist hier der Ort, und es ist auch des Ver-  
fassers Art und Weise überhaupt nicht, Wei-  
rauch zu streuen; aber verschwiegen kann es  
doch auch nicht werden, was allgemein bekannt  
und anerkannt worden ist — daß man näm-  
lich über den Gehalt und über die Ausfüh-  
rung dieser Kantate nur Ein Urtheil, nur Ei-  
ne Stimme des Beifalls gehöret hat. Die  
Tadelsucht war zwar nach der ersten Musik-  
probe

Der Singenden waren über 50. und lauter Kreuzschüler. \*) Es herrschte während der Auffüh-

run-

probe ziemlich laut, ist aber nach der zweiten Probe schon einigermaßen, und nach der wirklichen Aufführung dieses gewis nicht gemeinen Kunstwerks beinahe ganz zum Stillschweigen gebracht worden. Wie konnte man aber auch nach iener ersten Probe sogleich entscheidend urtheilen? Es herrschte ja dabei keinen Augenblick lang Ruhe und Stille in der Versammlung! — Wie? wenn ein Fremder in dieser Versammlung sich befunden und nach dem Maasstabe der Bemerkungen, die sich ihm darinnen nothwendig aufdringen mußten, über die Sitten-Verfeinerung meiner lieben Landsleute ein lautes Urtheil gefället hätte, oder vielleicht noch fällen dürfte!

\*) Die in der Kantate vorkommenden Wechselgesänge hatten diesmal eine Verstärkung der Chöre mit Currendanern nothwendig gemacht.

Bei dieser Gelegenheit eine kleine Bemerkung, die ich unmöglich unterdrücken kann!

Man hat die Kreuzschüler immer mit großem Wohlgefallen gehört — und dennoch ist

man



rung eine tiefe feierliche Stille, und sichtbar waren die Wirkungen, welche verschiedene Stellen auf die Herzen der Zuhörer machten. \*)

Nach

man seit mehreren Jahren schon ganz auffallend lau gegen die Anstalt, in welcher sie erzogen und gebildet werden, und lieblos sogar gegen die armen Schüler selbst geworden. Ihre Einkünfte haben sich seit einer gewissen Zeit weit unter die Hälfte vermindert, und es steht zu befürchten, daß sie sich noch mehr vermindern werden. Ist es Abnahme der Wohlhabenheit unsrer Einwohner, was einen großen Theil derselben vermocht hat, den armen Schülern, weder an gewissen bestimmten Tagen, noch auch bei ihren Fest-Umgängen, für ihre gewis sehr großen Anstrengungen eine Kleinigkeit zufließen zu lassen? oder was ist es sonst? Die Sache ist von Bedeutung und verdient eine nähere ernste Untersuchung, die zu seiner Zeit anderswo angestellt werden wird,

\*) Bei der Stelle:

O Rückerrinn'ung — Rückerrinn'ung der  
Vergangenheit!

Gott! wie so schrecklich — so erschütternd!  
flossen Ströme von Thränen.

Nach der Kantate folgte der Glaube, welcher nach einer neuen Kürzern und allerdings weniger schleppenden Melodie gesungen wurde.

Die Einweihungs-Predigt hielt der Superintendent, Herr D. Litzmann, über die Worte: Von heute an will ich Segen geben. Hag. Kap. 2. Vers 20. Der Hauptgegenstand derselben war die Bestimmung und der Werth der Kirchen. Er zeigte im ersten Theile, „daß sie zur Verehrung Gottes und seines Sohnes Jesu bestimmt,“ und im andern Theile, „daß sie als Pflanzstätten der Religion, der Tugend, der Hoffnung und der Glückseligkeit anzusehen wären. Den Beschluß machte ein feierliches Einweihungs- und Segens-Gebet.\*) Unter der Predigt wurde als sogenanntes Kanzellied:

Nun

\*) Da diese Einweihungs-Predigt, dem Herkommen und dem sehnlichen Wunsche des Publikums gemäß, wahrscheinlich gedruckt werden wird, so enthalte ich mich absichtlich der weitern Auseinandersetzung derselben.



Nun danket alle Gott :c.  
gesungen.

Als der Herr Superintendent von der Kanzel herabstieg, erschallten Trompeten und Pauken.

Während des darauf folgenden Vorspiels auf der Orgel zog das geistliche Kreuzkirchen - Ministerium in obbeschriebener Ordnung aus der Sakristei, warf sich vor Gott, dem Allmächtigen und Allgütigen,

dem Ewigen — Unendlichen —

dem Hoherhabnen — Herrlichen

auf die Kniee, und blieb in dieser devoten Stellung während des ganzen Ambrosianischen Lobgesanges:

Herr Gott dich loben wir :c.

welcher unter Pauken - Posaunen - und Trompeten - Schall, und unter dem lauten aller Glocken von der Kreuzkirche und Frauenkirche, feierlich abgesungen wurde. \*) Diese heilige Zeremonie machte auf die Herzen der Anwesenden großen Eindruck.

Hier

\*) Die vom Herrn Kantor Weinlig dazu verfertigte Musik wurde darum vermuthlich, weil die Gemeine nicht hätte mit einstimmen können, diesmal nicht aufgeführt.

Hierauf folgte die Austheilung des heiligen  
Nachtmahls. Der Wöchner, Herr M. Hesse,  
sang das Vater Unser und die Einsetzungs - Worte.  
Communicanten waren ohngefähr zwanzig. Wäh-  
rend der Communion wurde gesungen:

Nun danket All' und bringet Ehr' ic.

Mit der gewöhnlichen Nachtmahls - Collecte,  
dem Segenspruch und dem Gesange:

Sey lob und Preis mit Ehren ic.

wurde die eigentliche Kirchen - Einweihung beschlos-  
sen, und hierauf von den Stadt - Musikanten vom  
Thurme geblasen.

Unmittelbar darnach aber folgten noch die Or-  
dinationen fünf geistlicher Herren, und zwar des  
Herrn M. Johann Gottlob Kropf-  
gans, zeitherigen Rectors in Weising, als  
Pastor in Schmiedeberg, in der Pirnaischen  
Inspection,

Herrn Ernst Theodor Anton Kör-  
ners, aus Schmoon in Thüringen gebür-  
tig, als Diaconus zu Bischoffswerda,

Herrn



Herrn Christian Gottfried Mat-  
thäi, aus Meissen gebürtig, als Pastor in  
Oberlichtenau, in der Inspection Dresden,

Herrn Karl Gottlieb Weiker, gebür-  
tig aus Haynewalda, als Pastor zu Arns-  
dorf in der Ober-Lausiz, und

---

Herrn M. Christian Gottfried Eich-  
horn, gebürtig aus Kirchhain, als Pastor  
Substit. zu Lugau, in der Inspection Do-  
brilugk.

Nach Vollendung dieser Feierlichkeit zog sich  
die Schützen-Compagnie — die, beiläufig gesagt,  
in Rücksicht ihres ächt-bürgerlichen guten Anstan-  
des und Benehmens, alles Lob verdient — aus  
der Kirche, und marschirte mit klingendem Spiel  
über den Altenmarkt-Platz, bis vor die Behausung  
ihres Hauptmanns, des Herrn Bürgermeisters D.  
Ermels, woselbst sie nach mündlich und feierlich  
abgelegter Dankfagung für ihre guten freiwillig  
übernommenen Dienstleistungen des freundlichsten  
entlassen wurde.

Uebri-

Uebrigens ist noch zu bemerken, daß die wäh-  
rend der Kreuzkirchen-Einweihung auf dem Al-  
tare abgebrannten starken buntübermahlten Wachs-  
kerzen von einem Seifensieder-Meister, in Neu-  
stadt-Dresden wohnhaft, eigends zu diesem Be-  
huf als Geschenk verehret worden sind.

---

Berichtigungen der Merkwürdigkeiten der alten  
und neuen Kreuzkirche.

Es ist zu lesen

Seite 27 Zeile 9 Gewände statt Gewinde.

4 28 4 Ubeschellen statt Ubrgeschelle.

• 31 • 4 Hege statt Heize.

• 40 • 11 Gremly statt Geringly.

• 41 • ult. zafässiger Unterfag statt 3a Unterfasse.



Ya 3131

ULB Halle

3

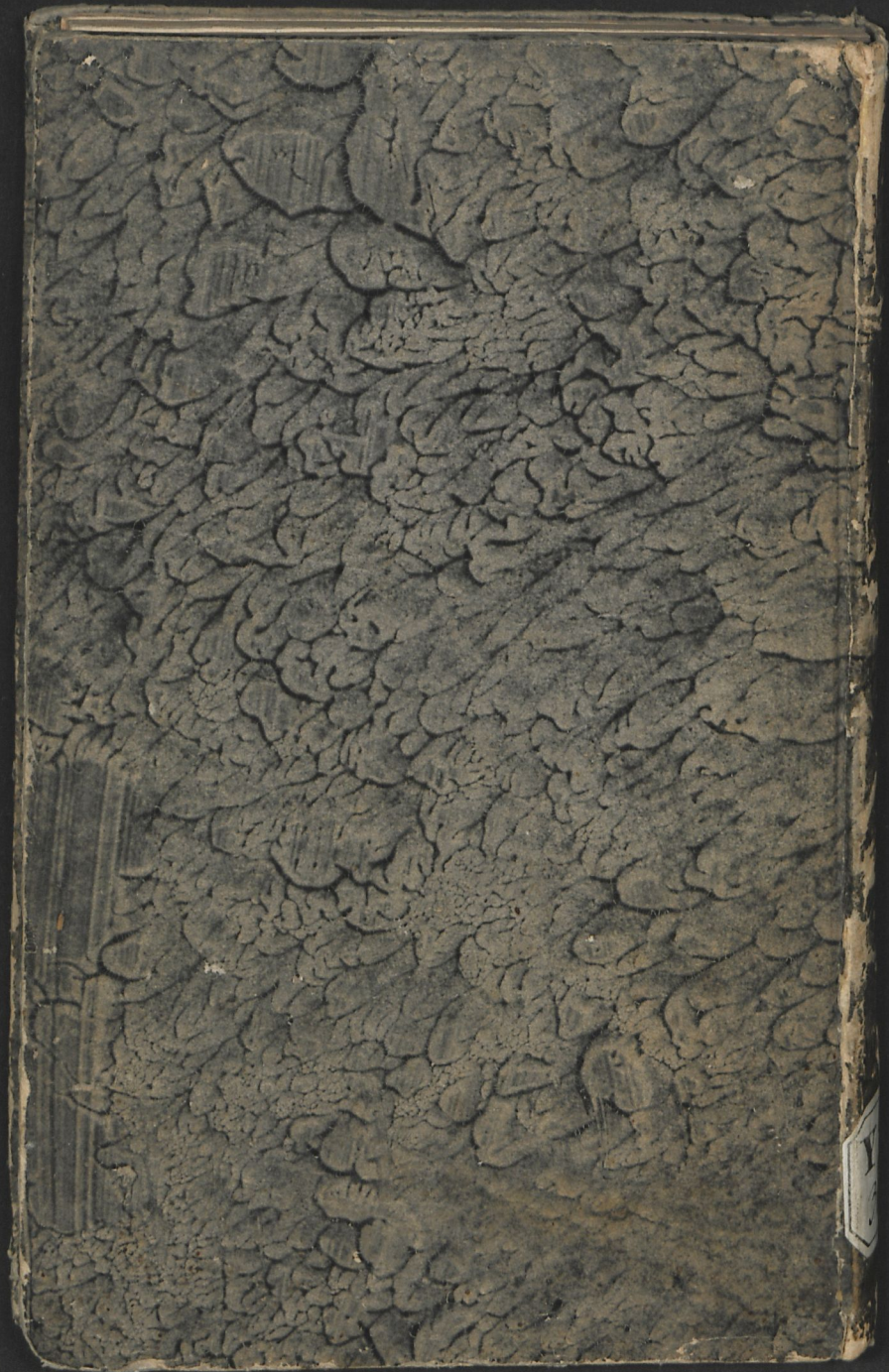
003 264 963



R

W. C.









2.

Einweihung  
der  
Kreuzkirche

---

als Nachtrag  
zu den  
Merkwürdigkeiten der alten und neuen Kreuz-  
kirche zu Dresden.

---

Dresden - Friedrichstadt  
gedruckt bei der Wittwe Gerlach.